

Regionaler Grünstrom Brandenburg-Berlin Beispiele aus der Praxis

07.09.2022 | Dr. Simon Schäfer-Stradowsky

Regionaler Grünstrom Brandenburg-Berlin (RGB)



© 2014 IKEM

1. Hintergrund
2. Projekt
3. Fallstudien der regionalen Energiewende
4. Fazit und Ausblick

1. Hintergrund

- Regionaler Grünstrom ist auf der Agenda der Politik
 - Ampel-Koalitionsvertrag (S. 56 ff.): Stärkung des dezentralen EE-Ausbau, Änderung des regulatorischen Rahmens
 - Koalitionsvertrag Berlin (S. 44 ff.): Zubau von EE in Kooperation mit dem Land Brandenburg
 - H₂-Strategie Brandenburg (S. 16 ff.): Ausbau von EE für die H₂-Herstellung

1. Hintergrund

- Energiestrategie 2040 Brandenburg
 - Strategische Ziele (S. 60 ff.): Wirtschaftliche Beteiligung, Akzeptanz, Unterstützung der Energiewende, Beschäftigung und Wertschöpfung
 - Klimaneutralität bis 2045 (S. 33): Testfelder und Reallabore für realistische Erprobungen und Weiterentwicklungen
 - Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (S. 32 ff.): Besondere Großstadt-Flächenland-Beziehung

„Aber auch die geeigneten politischen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Arbeit der Cluster müssen gegeben sein.“

1. Hintergrund

- WFBB & IKEM: Förderung der regionalen Energiewende in Unternehmen und Wirtschaft sowie Entwicklung innovativer Ansätze in Brandenburg und Berlin
- Grundlage:**
 - Brandenburg ist Energie- und derzeit EE-Exportregion
 - Grüne Energie als Standortvorteil soll stärker in die regionalen Wertschöpfungsketten in Brandenburg und Berlin integriert werden
 - Entscheidend sind die regionalen Erzeuger und die in Brandenburg und Berlin ansässigen regionalen Unternehmen und Entwickler**

2. Projekt

🔪 Ziele:

1. Erzeuger und Verbraucher (Unternehmen) zusammenbringen
2. Beitrag zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Brandenburg und Berlin
3. Unterstützung der Unternehmen in Brandenburg und Berlin bei der Erreichung der Klimaziele der EU und des Pariser Klimaabkommen

2. Projekt

✓ Vorgehen:

- ✓ Identifikation regionaler Grünstromkonzepte
- ✓ Analyse des rechtlichen Rahmens
- ✓ Analyse von Best Practices und Ableitung von Lerneffekten
- ✓ Einbezug möglichst vieler Akteure aus der Region

✓ Ergebnisse:

- ✓ Studie zu Hemmnissen und Potenzialen von regionalem Grünstrom in Brandenburg-Berlin
- ✓ Bestandsaufnahme von Best Practices
- ✓ Interdisziplinäre Handlungsempfehlungen für regionale Unternehmen

3. Fallstudien der regionalen Energiewende



Drei Köche



Green Areal
Lausitz (GRAL)



RIVA Stahl



Berlin TXL, Tegel
Projekt

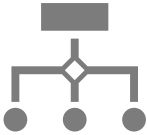


Wirtschaftsförderung
Brandenburg (WFBB)

3. Fallstudien der regionalen Energiewende

- ✓ Ein breites Spektrum an wirtschaftlichen Aktivitäten
 - ✓ Ernährung (Drei Köche)
 - ✓ Industriegebiet (GRAL)
 - ✓ Produktion (Riva Stahl)
 - ✓ Gewerbe- und Wohngebiet (Berlin TXL)
 - ✓ Wirtschafts- und Arbeitsförderung (WFBB)

3. Fallstudien der regionalen Energiewende: Leitfragen



Welche Voraussetzungen müssen für die Pilotprojekte in Berlin-Brandenburg gegeben sein, damit sie potentiell zu Best Practices werden können?



Welche politischen, wirtschaftlichen, sozio-ökologischen, technologischen, innovationsbezogenen und rechtlichen Faktoren beeinflussen den Erfolg der Pilotprojekte?



Welche projektspezifischen Möglichkeiten und Hemmnisse ergeben sich aus dem geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen?

3. Fallstudien der regionalen Energiewende: Methode



SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)



PESTIL-Ansatz (politische, wirtschaftliche, sozio-ökologische, technologische, innovationsbezogene und rechtliche Fragen)



Suche nach und Identifizierung von Innovationspotenzialen



Rechtswissenschaftlicher Check-up (Möglichkeiten und Hemmnisse unter den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen)

4. Fazit und Ausblick

- ✓ SWOT-Analyse ausgeführt
- ✓ Projekteigenschaften und Rahmenbedingungen, die für den erfolgreichen Transfer der Projektideen relevant sind, festgestellt
- ✓ Vielfältige Lerneffekten und Erfolgsfaktoren identifiziert
- ✓ Kurze Empfehlungen nach der PESTIL-Methode formuliert



Nächster Schritt: Ergebnissynthese mit interdisziplinären Handlungsempfehlungen

Fragen und Anmerkungen





**Dr. Simon Schäfer-
Stradowsky**

Geschäftsführer

+49 (0) 151-149 190 41

[simon.schaefer-
stradowsky@ikem.de](mailto:simon.schaefer-stradowsky@ikem.de)

www.ikem.de

Institut für Klimaschutz,
Energie und Mobilität e.V.

Magazinstraße 15 – 16
10179 **Berlin**

Domstraße 20a
17489 **Greifswald**